mus gym projekt nepal : Schule macht Schule

Unverhofft…
Schule macht Schule Newsletter Dezember 2023

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Centre School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

unverhofft …kommt oft. Darum erzählt unser Newsletter nicht nur von der Freude über den Einzug der Kinder ins neue Haus und von anderen vorweihnachtlichen Geschehnissen, sondern auch von einer neuen, arg unverhofften Herausforderung.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

1. *Wir wohnen im Haus Mustang!* 1
2. *Eine wunderbare Zusage* 2
3. *Ein Schock im August: Rauswurf aus dem Kloster!* 3
4. *Und was bedeutet das nun?* 4
5. *Adventzauber – letzte Chance!* 4
6. *Unerwarteter Besuch* 5
7. *Team aufgefüllt: Pasang Tashi…* 5
8. *…aber eine Lücke bei den Freiwilligen* 5
9. *Gaden Ngachoe – ein Lichterfest* 6

*Anhang: Stimmen der Rückkehrer*innen* 8

1. Wir wohnen im Haus Mustang!

Mitte November hat in Bhakunde die Winterschule für die 20 Kinder unserer Grundschule begonnen. Zum ersten Mal wohnen sie nun im Haus Mustang, dem von Christoph Brandstätter geplanten eigenen Wohngebäude. Zum ersten Mal sind ausreichend (warme!) Duschen und Toiletten vorhanden, und es gibt genug elektrische Beleuchtung in allen Räumen…

Wir staunen immer noch darüber: Als Bauingenieur Rajendra Paudel im März dieses Jahres sagte, wenn alles gut gehe, würde der Bau in einem Jahr fertig sein, hielten wir das für sehr ambitioniert. Es kam anders und im

Oben: Dawa Sangmo und Kunga Tashi in der „Freien Lesestunde“

Auf dem umlaufenden Balkon vor den Schlafräumen im ersten Stock. Links kann man über eine breite, überdachte „Brücke“, unter der in der Monsunzeit das Wasser durchschäumt, in das Schulhaus wechseln.

positiven Sinne unverhofft: Baubeginn April – Einzug November! Im Bau-Blog kann man den Werdegang des Baus verfolgen >>

In dem Gebäude, das über Brücken direkt mit dem Schulhaus verbunden ist, fehlt noch der Großteil der Möbel, es wird improvisiert: Die Kinder schlafen auf Matratzen am Boden, ihre wenigen Habseligkeiten sind in Regalen gelagert, die wir aus dem Schulgebäude zweckentfremdet haben. Im Speisesaal, der gleichzeitig Gebetsraum ist, sitzen die Kinder zum Essen auf dünnen Matten vor zu wenigen flachen Tischchen. Im Vorratsraum stapeln sich Reissäcke, Speiseöl-Dosen und Gasflaschen auf dem Fußboden.

Aber das macht alles nichts, denn erstens sind Kinder und Betreuer*innen unglaublich bescheiden und zweitens wissen sie, dass sie durch die Unterstützung des Lions Club Salzburg Zug um Zug eine richtige Ausstattung für ihr neues Zuhause erwarten dürfen.

Das alte Workshopgebäude, dessen Renovierung nun ebenfalls abgeschlossen ist, dient jetzt als Unterrichts- und Aktivitätenbereich:

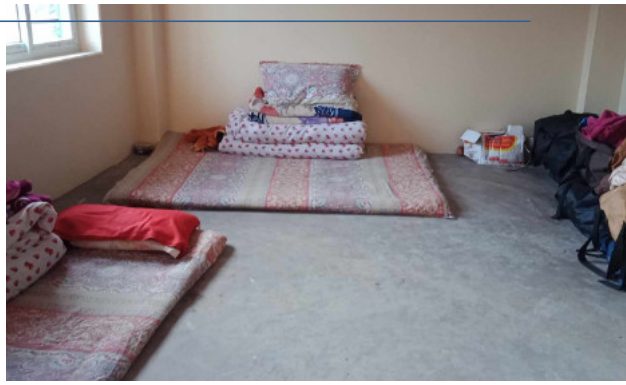
Online-Yoga in der Halle im ersten Stock (den Fernseher hat ein ehemaliger, nun berufstätiger Jharkot-Schüler gestiftet), Basteln in der ehemaligen improvisierten Küche, Morgenversammlung (am Mittwoch in traditioneller Chupa) auf der Veranda vor den Klassenzimmern. Die ziegelrote Wand im Hintergund ist Haus Mustang!

2. Eine wunderbare Zusage

Bereits für einen Teil der technischen Ausstattung hat uns der **Lions Club Salzbu**rg Unterstützung angeboten – so konnten wir z.B. Beleuchtungskörper und Armaturen von guter Qualität, Notstromversorgung und Biogasanlage einbauen lassen.

Auch eine ordentliche Möblierung wird der Lions Club ermöglichen:

- Je 4-6 Kinder pro Schlafraum werden Stockbetten bekommen und sich einen einfachen Schrank teilen.
- Der Speiseraum erhält traditionelle niedrige Speisetische und Sitzbänke sowie einen „europäischen“ Tisch und Stühle für Gäste; auch einen Altar für die täglichen buddhistischen Pujas wird es dort geben.
- In die Schlafräume für das Personal und in das Gästezimmer kommen Betten und Schränke.
- In der Küche sind ein Biogas- und ein Flaschengas-Kocher vorgesehen und ausreichend Regale; vielleicht wird es sogar einen Kühlschrank geben.
- Der Vorratsraum wird mit einem einfachen Regalsystem optimal nutzbar sein.



Nicht nur Dawa Tenzin und Tsering Dawa freuen sich auf Betten statt Matratzenlager! (oben)

Links oben: Teatime im improvisierten Speisesaal.
Unten: Wer die Dusche benützen will, muss in die rosa Schlapfen schlüpfen: Damit alles möglichst lange schön bleibt.

Wir beauftragen eine lokale Tischlerei mit dem Bau der Möbel; das ist in Nepal preiswerter als Möbel aus dem Katalog, die außerdem aus Indien oder China importiert würden. Das wunderbare Team des Kinderdorfes in Bhakunde hilft wieder, das alles bestmöglich zu organisieren.

Danke Lions Club Salzburg,
danke Season und Tanka vom FWHC in Nepal!

Lions Club Salzburg

Kinderdorfleiter Tanka Gurung, Projektchefin Tsering Dolkar und Herr Muslim, der Tischler, verhandeln in Tankas Büro Details und Preise für unsere Möbel

3. Ein Schock im August: Rauswurf aus dem Kloster!

Zwar war gerüchteweise schon im Frühjahr davon zu hören, aber wir wollten's nicht glauben. Geredet wird ja viel in Nepal und vieles angedacht, was dann doch jahrelang nicht verwirklicht wird. Jedoch:

Die Zentrale des Ordens, dem das Kloster von Jharkot untersteht, hat angeordnet, dass in Jharkot eine Art High School für Mönche entstehen soll. Dafür wird der Gebäudetrakt, den das Projekt seit den späten 90ern nutzen durfte und instandgehalten hat, abgerissen und für die Mönchsschule neu aufgebaut. Wir sind dort ab dem Frühjahr 2024 tatsächlich nicht mehr vorgesehen!

Der Abt von Jharkot, der gar nicht so begeistert von diesen Plänen scheint, konnte uns jedenfalls nicht helfen.

Plötzlich Vergangenheit: Toben im Klosterhof

Hier muss wohl kurz erklärt werden: Im Herzen des Jharkot-Projekts von *Schule macht Schule* steht ein Wanderleben. In den wärmeren Monaten leben die Kinder oben in den Bergen, umgeben von ihrer angestammten Landschaft und Kultur und nicht allzu weit von ihren Familien entfernt. Für den Winter kommen sie ins Tal von Pokhara, damit sie durchgehend Unterricht und Betreuung erhalten können und mit der nepalesischen Mehrheitskultur in Kontakt kommen.

Und jetzt – gerade wo die finanzielle Situation wegen des Winterschulbaus nicht so einfach ist – verlieren wir das Sommerquartier!

Was tun?

Gemeinsam mit dem Personal in Jharkot haben unsere Freiwilligen Möglichkeiten in den aufgelassenen Volksschulen der umliegenden Dörfern erkundet, vermessen, dokumentiert. In Dzong, in Chongur, in Phaylak. In allen Fällen war entweder das Platzangebot zu gering, oder es wären tief-

nach oben >>

greifende Sanierungsmaßnahmen nötig gewesen. Schließlich haben wir entschieden, das Angebot von Palgen Gurung, der sich als Vorsitzender des Jharkoter Projekt-Vereins immer wieder sehr für unsere Kinder ins Zeug legt, anzunehmen:

Er stellt ein etwa 430 m² großes Grundstück in Jharkot zur Verfügung, auf dem wir ein simples, dem bisherigen Standard im Kloster entsprechendes Wohngebäude errichten können, und wird die Bauarbeiten beaufsichtigen. Das Ganze sichern wir über eine rechtlich verbindliche Übereinkunft zur dauerhaften Nutzung durch das Projekt ab, die auch für Palgens Nachfolger gilt.

Wunderschöne Lage: Blick von Palgens Grundstück auf das Zentrum von Jharkot mit dem Kloster

4. Und was bedeutet das nun?

- Einerseits, dass zumindest im kommenden Sommer das Projekt auch im Sommer in Bhakunde bleiben und nicht in die Berge wandern wird. So dumm es ist, dass die neue Baustelle gerade jetzt aufpoppt, so froh sind wir doch, dass es nicht schon früher passiert ist. Zumindest gibt es jetzt ein Zuhause für die Dauer der Bauzeit, und was für eins!
- Andrerseits, dass wir noch einmal Unterstützung brauchen werden: wir mussten ja bereits 35.000 € von 150.000 für den Bau der Winterschule (incl. Ausstattung) aus den Reserven für den Internatsbetrieb abzweigen. Zwar wird das Gebäude in Jharkot deutlich weniger kosten, aber nach dem momentanen Planungsstand müssen wir doch von optimistischen 40.000 € für gute 140 m² Wohnfläche ausgehen; 285 € pro m².

5. Adventzauber – letzte Chance!

Ganz unbedingt möchten wir diesen Newsletter noch vor dem dritten Adventwochenende „draußen“ haben (darum sitze ich jetzt trotz verbundenem rechten Auge am Computer und tippe, was das Zeug hält):

Am kommenden Wochenende (16./17.12.) gibt's die letzte Möglichkeit, am *Schule macht Schule*-Standl beim Adventzauber des Latschenwirt in Grödig richtig guten Punsch mit und ohne Alkohol samt Snacks zu genießen, Kleinigkeiten für Weihnachten zu erwerben (Marmelade, Kekse, Körperbutter, handgestrickte Socken, Kashmir-Schals aus Nepal…). Und damit *Schule macht Schule* beizustehen! Kommt und bringt Freunde mit! Jeweils 12–18:30 Uhr.
Info Latschenwirt >>

Und weil gerade von Weihnachtsgeschenken die Rede ist: Mit den über 120 (Kunst)Bausteinen >>, die Sie auf unserer Bau-Website durchstöbern und aussuchen können, lässt sich Schenken und Helfen ganz gemütlich von zu Hause aus verbinden!

Sieben Adventzauber-Termine könnte das Schule macht Schule-Kernteam nicht alleine stemmen. Zum Glück machen eine ganze Reihe von Erwachsenen und Kindern mit - einmal sogar zwei Hunde!

nach oben >>

Patientin Tsering Wangmo - sie hat übrigens die schönen Fotos vom Lichterfest gemacht!

6. Unerwarteter Besuch

Unkommentiert schickt uns Internatsmutter Tsedol vor kurzem ein Foto: ein Mädchen im Bett.

Ist das nicht… o ja, das ist Tsering Wangmo, die 2021 in die SOS Hermann Gmeiner Higher Secondary School gewechselt hat (und weiter von ihren *Schule macht Schule*-Paten unterstützt wird).

Sie ist für ein paar Tage zur Genesung bei uns in der Winterschule. Die SOS Hermann Gmeiner School wollte sie an Verwandte übergeben, es gibt aber aus ihrer Familie niemanden, der in der Umgebung von Pokhara wohnt. So hat Tsedol sie aufgenommen, ist mit ihr zum Arzt gegangen und sorgt dafür, dass sie von unseren Köchinnen aufgepäppelt wird.

Spielen wie früher: Die Mädels aus der SOS-Schule genießen die Tage bei ihrer Jharkot-Schulfamilie

Und fürs Wochenende kommen die anderen Projekt-Mädels aus der SOS Hermann Gmeiner School auf Besuch und übernachten hier. Alle im Matratzenlager, außer Tsering Wangmo. Die darf in einem von zwei Betten schlafen, die wir noch von früher her haben… Die Burschen waren übrigens schon letzte Woche auf Besuch.

Alle freuen sich und sind total stolz auf „ihre“ neue Internatsschule – selbst wenn sie nicht mehr direkt davon profitieren.

7. Team aufgefüllt: Pasang Tashi…

Unverhofft hat uns eine langjährige Mitarbeiterin mit April 2023 verlassen, die Lehrerin Palsang Lhamo. Sie hat ein Arbeitsvisum für Frankreich bekommen und unterstützt nun von dort aus ihre Familie. Wir wünschen ihr alles Gute, auch wenn wir sie sehr ungern gehen sahen!

Pasang Tashi füllt seit Mai diese Lücke und es ist, als gehörte er schon immer dazu. Er unterrichtet Naturwissenschaften und Sozialkunde, und, wenn keine Freiwilligen vor Ort sind, auch Englisch.

Er schätzt die familiäre Atmosphäre an der Schule und die Zusammenarbeit im Team. Oben in den Bergen hilft er nach dem Unterricht im Restaurant seiner Eltern aus, in seinem talwärts gelegenen Heimatdorf Kinga. In der Winterschule widmet er sich auch in der Freizeit den Kindern, spielt und sportelt mit ihnen. Pasang Tashi ist ein wichtiges Rollenvorbild für die Buben.

Pasang Tashi mit unserem Kleinsten, Sonam Tsering

8. …aber eine Lücke bei den Freiwilligen

Ebenfalls unverhofft gibt es eine erneute Lücke bei den Freiwilligen, nachdem es im Winter 2022/23 wieder steil bergauf ging (Corona hatte uns ziemlich eingetunkt).

Derzeit ist noch für ein paar Tage die ungarisch-schwedische Studentin Sara in Bhakunde. Vor wenigen Tagen angekommen und bis Ende Jänner zum zweiten Mal dabei ist Inge, Pensionistin und Leiterin von Nachhaltigkeitsworkshops aus Deutschland.

Links: Inge bei ihrem ersten Einsatz 2019 in Jharkot

Aber danach ist Leerstand bis zum Sommer! Natürlich schaffen unsere nepalesischen Mitarbeiter*innen das. Aber sie und ganz besonders die Kinder schätzen den frischen Wind, die Abwechslung und die Erleichterung im Arbeitspensum durch die Freiwilligen.

Und was sagen die nach ihrem Einsatz?

… elf Kinder, die zusammengekauert auf engstem Raum einen Film auf dem Laptop schauen. Hochkonzentriert. Zwei von ihnen seitlich Arm in Arm im Regal liegend…

Zeichenstunden mit Ausblick auf den Dhaulagiri, Fußballmatches auf 3500m Seehöhe, Segnungen von buddhistischen Mönchen, Kräutersammeln mit den Kindern

Durch mein ehrenamtliches Engagement habe ich eine sehr erfüllte, sinnvolle, bereichernde Zeit erleben dürfen und mich im sozialen Umfeld in Jharkot sehr wohl gefühlt.

Doch nicht nur ich konnte ihnen Englisch beibringen, vor allem haben mir die Kindern gezeigt, worum es im Leben tatsächlich geht. Für mich waren die 2 Monate Nepal definitiv nicht das letzte Mal, denn für mich gilt: Dal Bhat Power 24 hour :)

I didn't really have expectations. I learned a lot about myself and although it definitely pushed me out of my comfort zone, I am really happy I chose to do it.

Meine Haare wurden geflochten, beim Mittagessen wollte jedes Kind am liebsten direkt neben „Miss Maxi“ sitzen. Ich war schnell mittendrin und ein Teil dieses wunderbaren Projektes.

Ich empfehle dieses Abenteuer! Es gibt dir die Möglichkeit, völlig in eine neue Kultur einzutauchen. Du wirst Dinge hören, sehen, schmecken und vielleicht sogar fühlen, die einfache Reisende in dieser Form nicht erleben können.

Es passierte mir so oft, dass ich mir selbst dachte: "Wie, Ines, WIE bist du in diese Situation gekommen?" Sei es das Tanzen auf einer Hochzeit im Dorf in traditioneller Kleidung, oder das Anfeuern "unserer" Reiter aus Jharkot beim Pferderennen zu Yartung … Und das alles auf 3550 m, mitten im Himalaya!

Das sind nur ein paar Schnipsel aus den Rückmeldungen der Freiwilligen seit Juli 2022. Ausführlicher und namentlich kommen sie unten im Anhang >> zu Wort.

Ab sofort, mit Ausnahme der Ferien zwischen Mitte März und Ende April brauchen wir Helfer*innen vor Ort. Bitte haltet die Ohren offen, gebt diese Info weiter. Und wenn ihr Lust habt und könnt: Seid selbst dabei!

Erste Infos für Interessent*innen gibt's hier: www.schule-macht-schule.at/jharkot/deutsch/pdf/volunteers_2022.pdf
Oder einfach gleich ein E-Mail an Schule macht Schule >> senden!

9. Gaden Ngachoe – ein Lichterfest

Kurz vor Weihnachten feiern die Buddhisten das Lichtfest Gadhen Ngachoe: Dabei entzünden die Menschen Lichtopfer, um sinnbildlich die „Dunkelheit des Unwissens“ zu erhellen.

Dieses Jahr erstrahlen die Balkone, die Veranda, die Brücke in unserer Winterschule durch die Kerzen, die die Kinder anzünden dürfen. Im Chor rezitieren sie immer wieder die traditionellen Texte, die zu Gaden Ngachoe gehören wie „Stille Nacht“ bei uns zum Weihnachtsfest.

„Es war wirklich berührend zu sehen, wie sorgfältig die Kinder die

Flämmchen geschützt haben“ erzählt uns Sara bei einem unserer regelmäßigen Skype-Gespräche Nepal-Salzburg. Tsering Wangmos Fotos zeigen das auch, nicht wahr?

Zusammen mit den Kindern und im Namen von *Schule macht Schule* danken wir Ihnen herzlich für Ihr Interesse, Ihr Mitlachen, Mitdenken und Mitfühlen und für jeglichen Beitrag, Licht in die Zukunft der Kinder zu bringen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine frohe Weihnachtszeit!

Wolf Pichlmüller

Christina Klaffinger

www.bau.schule-macht-schule.at www.schule-macht-schule.at

Spendenkonto bei der Volksbank Salzburg:
Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW

Newsletter abbestellen oder bestellen: bitte ein Email mit dem Betreff „bestellen“ oder „abbestellen“ an: team@schule-macht-schule.at

Anhang: Stimmen der Rückkehrer*innen

*Wir haben unseren Nach-Corona-Volontär*innen einige Fragen (Sara zuliebe auf Englisch) gestellt – sie konnten aber auch einfach schreiben, was sie anderen Interessierten mitteilen wollten.*

Theresa, August/September 2023

Zeichenstunden mit Ausblick auf den Dhaulagiri, Fußballmatches auf 3500m Seehöhe, Segnungen von buddhistischen Mönchen, Kräutersammeln mit den Kindern in einer wunderschönen Bergregion und die tägliche Portion Dal Bhat – das Jharkotprojekt ist ein ganz besonderes Erlebnis und eröffnet einem die Chance, in eine völlig neue Kultur einzutauchen. Die täglichen Schulstunden mit einer kunterbunten Gruppe an aufgeweckten Schüler:innen machen unglaublich viel Freude und es fällt schwer, nach der Zeit im Projekt wieder nach Hause zu fahren!

Maxi, Oktober-Dezember 2022

Als ich die Kinder kennenlernen durfte, waren sie zu Beginn auf eine total liebe Art sehr schüchtern und gleichzeitig sehr neugierig. Aber bereits gefühlte 5 Minuten später waren sie total aufgetaut und haben mich wie selbstverständlich in die große Jharkot-Familie aufgenommen. Meine Haare wurden geflochten, beim Mittagessen wollte jedes Kind am liebsten direkt neben „Miss Maxi“ sitzen. Ich war schnell mitten drin und ein Teil dieses wunderbaren Projektes.

Kathi, August/September 2023

Was ich mit nach Hause bringe? Das Bild von elf Kindern, die zusammengekauert auf engstem Raum einen Film auf dem Laptop schauen. Hockelnd, Cookies knabbernd, hochkonzentriert. Zwei von ihnen seitlich Arm in Arm im Regal liegend. Ein unvergesslicher Anblick. Das Arbeiten dort war für mich als Lehrerin auch deshalb besonders spannend, da es mir zusätzlich zu den kulturellen Kontrasten die Unterschiede zwischen nepalesischem und österreichischem Schulsystem aufgezeigt hat.

Ob ich das Volunteering in Jharkot empfehlen würde? Ich kann jede/m abenteuerlustigen Menschen nur raten, die Schule in Nepal zu besuchen und dort eine Weile mitzuarbeiten. Da man von den Kindern mit offenen Armen und unzähligen Fragen begrüßt wird, fühlt man sich von der ersten Minute an wohl und dieses Gefühl hält bis zum Schluss an. Das Eingebundensein in die Gemeinschaft ermöglicht einen tiefen Einblick in die Kultur, Wertvorstellungen und Traditionen der Menschen. Darüber hinaus verbringt man die Zeit dort in einem der magischsten Orte der Welt - inmitten der weißen Riesen des Himalaya. Ich bin unglaublich dankbar für diese wertvolle Erfahrung!

Karoline, Juli/August 2023

Ich empfehle dieses Abenteuer! Es gibt dir die Möglichkeit, völlig in eine neue Kultur einzutauchen. Du wirst Dinge hören, sehen, schmecken und vielleicht sogar fühlen, die einfache Reisende in dieser Form nicht erleben können. Schließlich ist eines zu 100 % sicher: du wirst deine Komfortzone verlassen. Und wenn du dich darauf einlässt, wirst du in deiner Umgebung und in dir selbst Neues entdecken!

Philipp, Juli-September 2022

Ich habe viele schöne Erinnerungen aus dem so magischen Ort Jharkot mit nach Hause gebracht. Ich fand es umwerfend, wie die Kinder so viel Leben in dieses kleine Dorf brachten. Ihre Kreativität kannte keine Grenzen. Sie haben immer Wege gefunden, das Beste aus einer Situation zu machen. Ich kann die Freiwilligenarbeit dort nur wärmstens empfehlen, weil man wirklich eine Verbindung zu den Menschen vor Ort hat. Man lebt, isst, trinkt, lacht in und mit einer ganz neuen Welt.

Sara, Oktober-Dezember 2023

What did you bring home from this experience?

How little is enough to be content and happy in life. These children really don't have much and they are happier than almost all the kids I have met before.

How did the kids connect to you?

They were very curious, open and welcoming from the beginning. One of their first question was if I also have cows in my village. They are all great kids and it made me feel like I'm part of their family for a little while.

Did your volunteering meet your expectations?

I didn't really have expectations. I learned a lot about myself and although it definitely pushed me out of my comfort zone, I am really happy I chose to do it.

Gloria, Mai/Juni 2023

Worte können die unglaubliche Zeit, die ich mit den Kindern hatte, gar nicht beschreiben. Für mich war es das Schönste, jede/n einzelne/n im Unterricht aufblühen und sich weiterentwickeln zu sehen. Jeder Tag war ein Abenteuer. Wir hatten unglaublich viel Freude beim

gemeinsamen Lernen und Spielen und haben vor allem viel gemeinsam gelacht. Doch nicht nur ich konnte ihnen Englisch beibringen, sondern vor allem haben mir die Kindern gezeigt, worum es im Leben tatsächlich geht. Zusammenzuhalten, zu teilen, sich zu freuen und niemals zu vergessen, verspielt zu bleiben.

Dankbarkeit bekommt eine ganz neue Dimension, wenn man sieht, wie die Menschen in Nepal und vor allem im Projekt zusammenhalten. Für mich waren die 2 Monate Nepal definitiv nicht das letzte Mal, denn für mich gilt: Dal Bhat Power 24 hour :)

Marion, April-Juni 2023

Ich wurde wieder darauf aufmerksam, dass das Elementare im pädagogischen Denken und Handeln einen großen Stellenwert hat. Mit wie wenig Sportgeräten und Spielsachen können sich dort die Kinder im Unterschied zum Großteil unserer Kinder hier ohne "Animation" abwechslungsreich beschäftigen!

Durch mein ehrenamtliches Engagement habe ich eine sehr erfüllte, sinnvolle, bereichernde Zeit erleben dürfen und mich im sozialen Umfeld v.a. in Jharkot sehr wohl gefühlt.

Ines, Juli-September 2022 und Juli/August 2023

What did you bring home from this experience?

Das dringende Bedürfnis sofort den nächsten Flug nach Nepal zu buchen 🙂!

How did the kids connect to you?

Nach anfänglicher Schüchternheit wollten die Schülerinnen und Schüler alles zeigen, was sie hatten, konnten und wussten. Sie nahmen mich an der Hand und führten mich überall herum, alle wollten bei mir im Team sein beim Baseball spielen (obwohl ich keinen einzigen Ball traf) und demonstrierten ihr Können. Seilspring- und Malkünste wurden bewundert und ich sah so viele stolze Wackelzahnbesitzer:innen wie wohl seit meiner eigenen Volksschulzeit nicht mehr.

What was the most unexpected situation for you?

Ich kann mich nicht entscheiden. Es passierte mir so oft, dass ich mir selbst dachte: "WIE, Ines, WIE bist du in diese Situation gekommen?" Sei es beim Tanzen auf einer Hochzeit im Dorf in traditioneller Kleidung, oder beim Anfeuern "unserer" Reiter aus Jharkot beim Pferderennen am Yartungfest. Die Kindermodeschau, die wir selbst am Dach des Internats veranstaltet haben, oder die "Bed police", die kleine (selbsternannte!) Monster wieder in ihre Betten bringen musste. Zu erfahren, dass Kinder überall einfach Kinder sind. Freunde fürs Leben zu finden. Und das alles auf 3550 m, mitten im Himalaya.

Why would you reccomend to join the adventure?

Es ist einfach die perfekte Mischung aus Abenteuer und zur Ruhe kommen. Neues kennenlernen und Altes neu überdenken. Zuhören und gehört werden. Sprachlos sein und unzählige Geschichten mit nachhause bringen.

Did your volunteering meet your ecpectations?

Richtig vorstellen kann man sich im Vorhinein nicht, wie es wird. Man macht sich Gedanken über Flugtickets und Reisewege und hofft, dass einen die Kinder halbwegs mögen. Aber die Vorstellungen werden auf vielen Ebenen so weit übertroffen, der Fokus wird auf so viele andere Dinge gesetzt, unerwartete Dinge – Spontanität, Feingefühl und eine Menge Humor sind gefragt. Und ich bin sicherlich nicht als der gleiche Mensch zurückgekehrt, als der ich hingekommen bin.